



Liturgie und Sprache

„... und das Wort ist Fleisch geworden
und wohnt mitten unter uns...“

10. bis 14. November 2025

Friedberg, Pastoraltheologisches Institut

In den unterschiedlichen Liturgien der Kirche hören wir zu, zitieren aus Überlieferungen, erzählen Geschichten, sprechen Gebete, stimmen ein in Gesänge und werden so Teil eines interaktiven, kommunikativen Geschehens. Konzentriert auf das „Wort“ gilt es immer wieder neu, die Erfahrungen vergangener Generationen ins Heute zu übersetzen – durch Sprache, Bilder und Musik. Insbesondere geht es darum, in diesem kommunikativen Geschehen, mit Gott und über Gott zu sprechen. Ja Gott gleichsam durchscheinen zu lassen in unsere heutige (Erlebens-) Welt und unseren Alltag. Dieses kommunikative Geschehen steht in der Spannung zwischen dem bewahrend-konservierenden und inkulturierend innovativen Moment liturgischer Sprache. Liturgie ist gleichermaßen konservativ und revolutionär.

Heute erleben wir in Gottesdiensten, dass nicht nur kirchenferne Menschen Schwierigkeiten mit dem Verständnis liturgischer Sprache haben und einen tiefen Graben zwischen Alltag und gottesdienstlichem Erleben spüren. Vorstehende und leitende Personen übernehmen deshalb zwangsläufig übersetzende und interpretierende Rollen. So wie Sprache sich über die Zeit verändert, ändert sich damit auch zwangsläufig das Verständnis und die Deutung liturgischer Sprache.

Fragen stellen sich:

- Wie hat sich diese „ritualisierte Kommunikationsform“ eigentlich entwickelt? Wie unterscheidet sie sich von anderen Sprachebenen und Sprachgattungen?
- Welche Herausforderungen gibt es heute und mit welchen Möglichkeiten können Akteur:innen in der Liturgie spielen?
- Wie können alle zu Akteur:innen werden, zu Hörenden und Sprechenden?
- Wie kann Sprache machtsensibel und gendergerecht gestaltet werden?
- Mit welcher Haltung spreche ich im Gottesdienst? Wie wirken verbale und non-verbale kommunikative Verhaltensmuster zu- und miteinander?
- Wie gelingt es, Liturgie als kommunikatives und Communio-Geschehen erlebbar werden zu lassen?
- Und nicht zuletzt: Was braucht es, damit Liturgie und Sprache heute in Resonanz zum Leben treten und darin zu Tiefe und Weite im (Glaubens)Leben beitragen?

Referent



Prof. Dr. Bernd Kranemann, Erfurt
Professor für Liturgiewissenschaft an der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Erfurt; (Mit-)Herausgeber theologischer Buchreihen und Zeitschriften; Forschungsschwerpunkte: Liturgiegeschichte der Neuzeit und Moderne; Liturgie in säkularer Gesellschaft.

Referentin



Dr. Annette Jantzen, Aachen
Studium Kath. Theologie in Bonn, Jerusalem, Tübingen und Strasbourg, Frauenseelsorgerin; betreibt den Blog www.gotteswort-weiblich.de.

Referent



Dr. Andreas Heek (er*), Düsseldorf
Leiter der Arbeitsstelle Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz und des Fachbereichs Queerpastoral. Koordinator* der Bundesarbeitsgemeinschaft für Queerpastoral in den Deutschen Diözesen.*

Diese Fortbildung richtet sich an alle, die in unterschiedlichen liturgischen Kontexten Verantwortung übernehmen: Priester, Diakone, Gemeindereferent:innen, Pastoralreferent:innen, Kirchenmusiker:innen und Seelsorgende in kategorialen Kontexten.

Erweitern Sie Ihr Verständnis von Liturgie und Sprache. Diskutieren Sie, wie heute Sprache und Liturgie zeitgemäß zusammenkommen. Entwickeln Sie Ihre Haltung und Ihre kommunikativen Fähigkeiten. Gehen Sie auf Spurensuche, wie Liturgie im Heute sein und als Ort der Glaubenskommunikation erlebt werden kann.

Der Liturgiewissenschaftler **Prof. Dr. Benedikt Kranemann** aus Erfurt legt die Grundlagen für ein gemeinsames Verständnis von Sprache und Liturgie.

Die Theologin **Dr. Annette Jantzen** aus Aachen lenkt die Aufmerksamkeit auf die Frage, wie wir von Gott sprechen und dabei bewusst und unbewusst Macht ausüben und Sprache auch missbräuchlich verwendet werden kann.

Der Leiter* der Arbeitsstelle Männerseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz und des Fachbereichs Queerpastoral **Dr. Andreas Heek** weitet die liturgische Sprache mit Blick auf Gendersensibilität und Inklusion statt Exklusivität.

Darüber hinaus werden diverse Workshops angeboten: Gottesansprachen (**Dr. Barbara Haslbeck**, Theologin, Freising); Haltung und Ausdruck (**Helga Schuster**, Schauspielerin und Trainerin, Augsburg), (Pop)Musik und (alternative) Liturgie (**Thomas Klima** und **Clara Vogel** von der Jugendkirche KANA, Wiesbaden).

Methodisch arbeiten Sie in unterschiedlichen Settings mit Impulsen, Reflexions- und Transfergruppen, praktischen Übungen und interaktiven Diskussionsrunden.

Diverse liturgische Elemente runden die Tagung ab.

Workshops:



Dr. Barbara Haslbeck
Freising



Helga Schuster,
Augsburg



Thomas Klima,
Wiesbaden



Clara Vogel,
Wiesbaden

Leitung



Andrea Schmid,
Friedberg

Christoph Lentz,
Friedberg

BESUCHERADRESSE

Marienplatz 5
85354 Freising

KONTAKT

Tel.: 08161 88540-4324
fwb@dombergcampus.de

Details zur Veranstaltung

- » **Anmeldung:** 30.09.2025
- » **Termin:** Mo 10.11.2025, 14:00 Uhr bis Fr 14.11.2025, 13:00 Uhr
- » **Ort:** Pastoraltheologisches Institut der Pallottiner
Vinzenz-Pallotti-Str. 14, 86316 Friedberg b. Augsburg
- » **Teilnahmegebühr:** € 390,00
- » **Teilnahmegebühr*:** € 350,00
**dieser Preis gilt für Teilnehmende der (Erz-)Bistümer: Augsburg, Bamberg, Eichstätt, München und Freising, Regensburg und Würzburg*
- » **Pensionskosten:** € 340,00
- » **Ansprechperson:** Andrea Schmid